Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

**Band:** 7 (1841) **Heft:** 11-12

Buchbesprechung: Das Walten Gottes: in Parabeln nachgewiesen für's Volk und seine

Lehrer

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vesto leichter im Leitfaden auffinden könne, theilt der Verkasser zuerst alle Pflanzen, nachdem er von ihrem Baue überhaupt gesprochen hat, in 8 leicht zu untersscheidende Klassen, nämlich:

A) Pflanzen mit Bluthen: I. Holzgewächse, II. Kräuter,

III. Grafer;

B) Pflanzen ohne Blüthen: IV. Farrenfräuter, V. Moose, VI. Flechten, VII. Algen und VIII. Schwämme.

Diese 8 Klassen, in welche die Schweizerpflanzen eingetheilt sind, werden dann wieder nach leicht zu erstennenden Merkmalen in mehrere Ordnungen, Familien u. s. w. eingetheilt. Nach der Anzahl der Staubgefäße oder auch nach andern Kennzeichen zerfallen die Familien meistens noch in Unterabtheilungen, unter welchen erst die Gattungen und Arten genau und ausführlich beschrieben sind, was das Aufsuchen der Pflanzen sehr erleichtert. Als Anhang folgt eine Beschreibung von denjenigen ausländischen Pflanzen, die in unserm Hausthalte häusig vorkommen, und deren genauere Kenntniß daher auch für das weibliche Geschlecht gewiß von Interzesse ist.

Da das ganze Büchlein in einem flaren und heitern Stile-geschrieben ist und wirklich einem schon lange gestühlten Bedürfnisse abhilft; so wäre zu wünschen, daß es an allen höhern Mädchenschulen eingeführt und auf die Weise, die der Verfasser in der Einleitung selbst angibt, und die wir oben angedeutet haben, angewandt würde; dann würde die Botanik bald auch bei der weiblichen Jugend mehr Anklang sinden und sie häusiger in die Natur, den wahren Tempel Gottes, hinaussühren.

B. -

Das Walten Gottes. In Parabeln nachgewiesen für's Wolf und seine Lehrer von Dr. J. Bandlin, Vorsteher einer Erziehungs= und Bildungsunter= nehmung zu Schoren bei Langenthal und Verfasser der Anleitung zum Unterricht der Vater- landstunde in Volksschulen. St. Gallen, 1840. Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 100 S. 8.

Wir hören in unsern Tagen so viel reden von Volksbildung; aber man wählt, um sie zu erreichen, so viele falsche Straßen, daß der Volksfreund den Glauben an sie eher schwinden als wachsen sieht. Zu dem Hort der Volksbildung führt nur eine Strafe: Belehret bas Bolf über seine höhere Bestimmung, erhellet sein Selbstbewußt= fein, weffet und fraftiget seinen Willen, seiner Bestim= mung mit Gelbstbewußtsein nachzustreben. Dazu gab uns die Gottheit die Sprache — das gesprochene und geschriebene Wort. Aber das gesprochene Wort hat oft nicht das rechte Feuer, um im Bergen zu gunden, und das geschriebene ist allzuoft eher ein Irrlicht als eine Eine schöne Leuchte ist jedoch "das Walten Leuchte. Gottes" unseres Verf. Derselbe kennt durch und durch die Gebrechen des Volkslebens aus langer Wahrnehmung, aus sorgfältiger Erforschung. Daher find feine Para= beln, wie man leicht erkennt, nicht Dichtungen, sondern Erlebnisse, in dichterischer Form erzählt. Hätte doch der Hr. Verf. in einem Vorworte darüber Aufschluß ge= geben! Er versteht es, dem Bolke in Bildern zu zeigen, was es thun und nicht thun solle, in einem Spiegelsaale dasselbe erkennen zu lassen, wie die Menschen leben und nicht leben sollen. So macht er dem Volke die Poesse zugänglich, um durch sie zu belehren, zu erwärmen, zu Wir mahlen für unsere Leser die fürzeste Parabel als Beispiel für unsere Behauptung, namlich :

"Rüffwärts und Erröthen. Schau Mutter, wie die Thierchen roth werden, sagte Anna, als sie die Krebse, die in kochend Wasser geworfen wurden, sich röthen sah. — So geht es, meine Tochter, entgegnete die Mutter, auch denen, die in der Bildungszeit statt vor= nur rüffwärts gegangen. — Das Leben ist das siedend heiße Wasser, und die, die Nichts gelernt und den Kresgang eingeschlagen, werden — wie diese Thiere — einst schamroth darin werden. Merke Dir's bei Zeiten!"

So klar, wie hier, hat der Verk. die mannigkaltigen Beziehungen des Lebens in sinngedeuteten Vildern hinzgezeichnet. Möge die Schrift im Volke — und nament-

lich auch unter den Lehrern des Volkes — recht viele Leser finden.

Sprachlehre für Primarschulen nebst einem Stufengange zu schriftlichen Aufsätzen. Von Dr. J. Th. Scherr, Seminardirektor und alt Erziehungsrath. St. Gallen, Drukk und Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 1841. 150 S. 8.

Kleine praktische Sprachdenklehre für die Elementarschulen auf dem Lande. Nach seiner größern Sprachdenklehre bearbeitet von R. J. Wurst, ehemaligem Seminardirektor und Prof. in St. Galslen, jest Lehrer zu Ellwangen in Würtemberg. Reutlingen, Drukt und Verlag von Jos. Konr. Mäkken jun. 1841. 150 S. kl. 8. (24 kr.; Schulpreis in Partien von 25 Expl. 15 kr.)

Rurzgefaßte deutsche Sprachlehre für Volksschulen von Karl Friedrich Wilhelm Kahl. Leipzig, 1841. Bei Bernhard Herrmann und beim Verf. in Löwenberg. 158 S. 8.

Vorliegende drei Sprachlehren kommen im Allgemeisnen darin überein, daß sie für Elementarschulen bestimmt sind und sich mehr oder weniger auf das Bekker'sche System gründen; sie weichen jedoch im Plane und auch darin von einander ab, daß die Schriften von Scherr und Wurst als Lernbücher für Schüler bestimmt sind, während die von Kahl dem Lehrer als Lehrbuch dienen soll, weßhalb Letterer noch einen Auszug aus der seinigen für Schüler gemacht hat, den jedoch Ref. nicht kennt. Ein weiterer Unterschied liegt in der Darstellung; dieselbe ist bei Scherr und Wurst genetisch, bei Kahl hingegen mehr dogmatisch; jene liesern zugleich auch Arbeitsstoff für Schüler, worauf dieser weniger Rüftssicht genommen hat.

Befantlich war Scherr der Erste, der das Beffer'sche System zu elementarisiren versuchte in seiner Schul-